

Alexej Schirow gibt sich in Zürich die Ehre

Das Zürcher Weihnachts-Open vom 26. bis 30. Dezember im Hotel «Crown Plaza» wartet mit einem absoluten Topstar auf. Erstmals seit seiner Teilnahme am Credit Suisse Masters in Horgen 1994 gibt sich der 40-jährige Grossmeister Alexej Schirow die Ehre am Zürichsee. Mit 2716 ELO die aktuelle Nummer 27 der FIDE-Weltrangliste, ist der für Lettland startende gebürtige Russe der stärkste Spieler, der je am Weihnachts-Open mitgespielt hat.

Zu seinen besten Zeiten war Schirow die Nummer 4 der Weltrangliste. 1998 bezwang er Wladimir Kramnik und hätte eigentlich gegen Garri Kasparow um den WM-Titel im klassischen Schach spielen sollen. Der WM-Match platzte jedoch, weil sich Kasparow Schirow zu überlegen fühlte und ihn sogar als «Amateur» bezeichnete, der für Sponsoren zu wenig interessant sei. Stattdessen spielte Kasparow gegen Kramnik – und verlor überraschend den WM-Titel.

2000 wurde Schirow Vizeweltmeister der FIDE. Im Finale in Teheran verlor er gegen Viswanathan Anand $\frac{1}{2}:\frac{3}{2}$. 2007 stand er in Khanty-Mansiysk im Final des World Cups, wo er gegen Gata Kamsky $1\frac{1}{2}:\frac{2}{2}$ verlor und nur knapp das Kandidatenfinale für die WM 2010 verpasste.

Schirow gilt als einer der weltbesten Taktiker. Die 1996 erschienene Sammlung seiner Partien trägt den treffenden Titel «Fire on board» («Brett in Flammen»). «Wir freuen uns auf seine kampfbetonten Partien», sagt Turnierdirektor Georg Kradolfer. Er verspricht sich dank des attraktiven Gastes einige Impulse für das Meisterturnier: «Wer möchte nicht einmal neben oder gar gegen Schirow spielen?»

Nur drei Plätze hinter Schirow liegt in der Weltrangliste der zwei-

te Topspieler des Weihnachts-Opens, der 22-jährige Franzose Maxime Vachier-Lagrave (2711 ELO). Möglich macht die Verpflichtung der beiden Stars wie schon in den beiden vergangenen Jahren ein Unterstützungsbeitrag der Credit Suisse, der wiederum eine attraktive Preissumme garantiert: 5000/4000/3000 Franken für die drei Erstplatzierten des Meisterturniers plus diverse Spezialpreise.

Dass es Alexej Schirow und Maxime Vachier-Lagrave nicht leicht gemacht wird, dafür sorgen Grossmeister wie Vorjahressieger Igor Kurnosow (Rus/2645), der Vorjahreszweite Boris Gratschew (Rus/2685), Edouard Romain (Fr/2688 ELO), Andrei Istratescu (Fr/2654) und Hrant Melkumyan (Arm/2649). Gespannt sein darf man auch auf das Abschneiden des 19-jährigen Nachwuchsspielers Yaroslav Scherebuch (Ukr/2627), der aktuellen Nummer 7 auf der Junioren-Weltrangliste.

Die Schweizer Nummer 2 GM Yannick Pelletier (2600), Sieger in Zürich 2001, 2002 und 2006, wird wie im Vorjahr versuchen, sich in der Phalanx der Spitzenspieler zu behaupten. Am Start sind rund 30 Grossmeister, davon über ein Dutzend mit mindestens 2600 ELO.

Parallel zu Zürich findet im Maison des Associations auch heuer wieder das siebenrundige Genfer Turnier statt. Es wird wie das Weihnachts-Open in zwei Kategorien ausgetragen: Meisterturnier ab 1800 ELO (drei erste Preise 3000/2000/1500 Franken) und Allgemeines Turnier unter 1900 ELO (drei erste Preise 800/600/400 Franken).

Nachdem das Weihnachtsturnier in Interlaken im vergangenen Jahr kurzfristig abgesagt worden ist, nehmen die Schachfreunde Thun heuer einen neuen Anlauf

im Berner Oberland. Vom 26. bis 30. Dezember findet im Gasthof «Zum Lamm» in Thun ein Volksschach-Open statt (Preise für die drei Erstplatzierten: 500/450/400 Franken).

Zwei Tage nach Abschluss der drei Turniere in Zürich, Genf und Thun beginnt im Hotel «Hilton» das vom 1. bis 5. Januar dauernde Basler Schachfestival. Es umfasst wiederum die beiden Kategorien Meister und Amateure, die wie alle Festtagsturniere über sieben Runden führen. Zudem steht am 6. Januar der Jugendschachkönig Nordwestschweiz (U12/U16) auf dem Programm. Als zusätzliches Highlight wurde am Sonntag, 6. Januar, aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums der Basler Schachgesellschaft ein Rapidturnier mit einer attraktiven Preissumme ins Programm aufgenommen.

Das Meisterturnier (Preise für das Siegertrio: 2500/2000/1500 Franken) wird gegenüber letztem Januar nochmals stärker besetzt sein. Vorjahressieger GM Boris Gratschew muss sich gegen mehr als ein Dutzend weitere Grossmeister und diverse Internationale Meister durchsetzen, wenn er das Turnier wieder gewinnen will. ELO-Favorit ist Maxime Vachier-Lagrave, der von Zürich gleich nach Basel weiterziehen wird.

Die ersten vier Bretter werden direkt ins Internet übertragen werden. Nach dem sehr positiven Verlauf des letzten Anlasses mit einem überaus erfreulichen Medienecho rechnet Turnierdirektor Peter Erismann neben der weiteren qualitativen auch mit einer quantitativen Steigerung.

Markus Angst

Internet-Infos

Zürich: www.weihnachtsopen.ch

Genf: www.fge-echecs.ch

Thun: www.schachfreundethun.ch

Basel: www.schachfestivalbasel.ch